# Beschlussvorlage

Landeshauptstadt Mainz

| öffentlich | | Drucksache Nr. 0072/2026 |
|---|---|---|
| Amt/Aktenzeichen 20/ | Datum 12.01.2026 | TOP |

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 10.03.2026

| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum | Status |
|---|---|---|---|
| Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen | Vorberatung | 17.03.2026 | Ö |
| Stadtrat | Entscheidung | 25.03.2026 | Ö |

**Betreff:**
Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG
hier: Wirtschaftsplan 2026

Dem Oberbürgermeister und den Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 3. März 2026
Stadtverwaltung

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister

Mainz, den 11. März 2026
Stadtverwaltung

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

**Beschlussvorschlag:**
Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2026 der Mainzer Stadtwerke AG mit Mittelfristplanung für die Jahre 2027-2030 zu.

## Sachverhalt
## 1. Sachverhalt

In der Aufsichtsratssitzung der Mainzer Stadtwerke AG ist am 11.12.2025 der nichtkonsolidierte Wirtschafts- und Investitionsplan 2026 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2027-2030 der MSW beschlossen worden.

Der **Erfolgsplan** der MSW weist für das Geschäftsjahr 2026 einen Jahresüberschuss i.H.v. 6,5 Mio. € aus, der unter dem Vorjahresplanwert (9,4 Mio. €) und deutlich unter dem erwarteten Jahresergebnis 2025 (17,1 Mio. €) liegt. Im Vorjahresvergleich wird ein schlechteres Betriebsergebnis i.H.v. -3,0 Mio. € (i. Vj. -0,2 Mio. €) geplant. Wesentliche Ursache ist ein geringeres geplantes Nettoergebnis aus Baufeldverkäufen im Heiligkreuz-Viertel i.H.v. 5,1 Mio. € (i. Vj. 10,2 Mio. €). Für 2026 wurden zwei Grundstücksverkäufe eingeplant. Das Beteiligungsergebnis i.H.v. 18,2 Mio. € (i. Vj. 18,1 Mio. €) ist gegenüber der Vorjahrsplanung annährend konstant geplant. Es beinhaltet als wesentliche Ergebnisbeiträge Gewinnausschüttungen der Zollhafen Mainz i.H.v. 15,0 Mio. € (i. Vj. 10,0 Mio. €), der KMW i.H.v. 14,0 Mio. € (i. Vj. 14,0 Mio. €) sowie Gewinnabführungen der Mainzer Fernwärme i.H.v. 8,8 Mio. € (i. Vj. 9,5 Mio. €) und der Mainzer Erneuerbare Energien i.H.v. 6,5 Mio. € (i. Vj. 2,5 Mio. €). Demgegenüber steht insbesondere eine geplante Verlustübernahme der MVG i.H.v. 35,3 Mio. € (i. Vj. -32,4 Mio. €). Das negative Zinsergebnis i.H.v. -9,0 Mio. € (i. Vj. -10,0 Mio. €) beinhaltet neben Zinsaufwendungen für bestehende Darlehen auch Zinsaufwendungen für neue Kapitalaufnahmen im Umfang von 55,1 Mio. €.

Mittelfristig wird bei der MSW von Jahresüberschüssen zwischen 5,0 Mio. € (GJ 2030) und 9,6 Mio. € (GJ 2028) ausgegangen. Die stabil geplanten Beteiligungsergebnisse werden insbesondere von Ergebnisbeiträgen der vorgenannten Gesellschaften gespeist. Dabei besteht eine hohe wirtschaftliche Abhängigkeit von den konstanten Ergebnisbeiträgen der KMW und der Zollhafen Mainz, die in den GJ 2027-2030 zusammen insgesamt 100,0 Mio. € an die MSW ausschütten sollen. Bei der Zollhafen Mainz ist für 2026 die Vermarktung des letzten Baufeldes vorgesehen, weshalb sich ihr verfügbares Ausschüttungsvolumen schrittweise verringern wird. Demgegenüber stehen die jährlichen Verlustübernahmen der MVG, die auf hohem Niveau (durchschnittlich: 36,1 Mio. €/ Jahr) stagnieren und die MSW weiterhin wirtschaftlich stark belasten. Die tendenzielle Verschlechterung der Zinsergebnisse sind vornehmlich der Finanzierung von Investitionen in den Geschäftsfeldern Netze, Wärme und Mobilität geschuldet. Der Finanzierungsbedarf, insbesondere durch die Wärmewende, dem Ausbau und Dekarbonisierung des ÖPNV sowie dem Ausbau und der Instandhaltung der Versorgungsnetze führt zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote der MSW im Planungszeitraum von 43% (Prognose 31.12.2025) auf 37% (Plan 31.12.2030).

Der **Finanzplan** enthält für das Geschäftsjahr 2026 die in der Zielvereinbarung der Vorstände festgelegte Ausschüttung an die beiden Aktionärinnen ZBM und Stadt Mainz i.H.v. 5,0 Mio. € und die Kredittilgungen i.H.v. 9,0 Mio. €. Diese Auszahlungen, sowie der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-19,8 Mio. €) und der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-33,9 Mio. €) sind rechnerisch durch Kreditaufnahmen i.H.v. 55,1 Mio. € zu finanzieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 ist im **Investitionsplan** ein Bruttoinvestitionsvolumen i.H.v. 38,5 Mio. € veranschlagt. Investitionsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wasser (18,4 Mio. €) und Immobilien (17,1 Mio. €).

## 2. Lösung

Dem vorgenannten Beschlussvorschlag wird gefolgt.

## 3. Alternative

Keine

## 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

## Anlage

Wirtschaftsplan 2026 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2027-2030 der MSW

## Finanzielle Auswirkungen

Der Finanzplan beinhaltet für das Geschäftsjahr 2026 Dividenden i.H.v. 5.000.000 € für die beiden Aktionärinnen ZBM und Stadt Mainz aus der Verwendung des Jahresüberschusses 2025 der MSW. Von dieser Bruttodividende entfallen 4.668.000 € auf die ZBM und 332.000 € auf die Stadt Mainz. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 49.800 € und des Solidaritätszuschlags i.H.v. 2.739 € ergibt sich ein Nettozufluss für die Stadt Mainz i.H.v. 279.461 €.

## Finanzierung